

Klartext – so sieht die Praxis in der Kita wirklich aus

Erzieherin schließt Gruppe aufgrund von gefährdeter Aufsichtspflicht und zu viel Verantwortung

Liebe Eltern der Krippengruppe ...,

die Gruppe ... bleibt geschlossen. Nicht aufgrund von Corona, sondern aufgrund von eklatantem Personalmangel in dieser Gruppe. Ich als alleinige pädagogische Fachkraft in dieser Gruppe kann keine Aufsichtspflicht gewährleisten. Das Wohl Ihrer Kinder, dem Wertvollsten was Sie haben ist gefährdet. Laut §47 SGB VIII habe ich eine Meldepflicht. Darüber hinaus habe auch ich als Arbeitnehmerin ein Recht auf Arbeitsschutz.

Die Verantwortung dieser Gruppe kann ich nicht mehr tragen, ohne dafür sowohl meine physische und psychische Gesundheit, die der Praktikanten als auch die Ihrer Kinder zu gefährden.

Denn sowohl Frau ..., welche mich in der letzten Woche unterstützt hat, als auch Herr ..., sind Lernende/Studierende, welche ebenso Anleitung und Aufsicht benötigen und durch die Bedingungen leicht überfordert werden.

Dieser Umstand ist Ihnen wahrscheinlich nicht offensichtlich, da Sie beim Bringen 2 Personen wahrnehmen, welche im Raum anwesend sind. Das Problem ist, dass diese noch nicht über die erforderlichen Qualifikationen verfügen, also lediglich eine Hilfe bzw. Unterstützung für zwei anwesende Fachkräfte sein können.

Im Falle eines Unfalls und damit einhergehend mit der Ermittlung einer Staatsanwaltschaft könnte ich strafrechtlich belangt werden. In diesem Falle würde der Träger nicht unterstützend zur Seite stehen.

Sie können sich gerne vorstellen, wie das wäre, wenn Sie am Flughafen sind und Ihr Flug wird gecancelt aufgrund von Personalausfall bei den Piloten. Keiner der Fluggäste würde sich selbst ans Steuer setzen. Ebenso im Krankenhaus bei einer Operation würden Sie sich vom ausgebildeten Chirurgen operieren lassen wollen, nicht vom Studierenden oder Ihrem Zahnarzt.

Ich möchte diese Missstände nicht länger hinnehmen, denn sie gehen zu Lasten Ihrer Kinder und verstoßen gegen die Kinderrechte. Ich habe auch etwas Angst diesen Schritt zu gehen, aber ich habe die Hoffnung, dass sich nur dadurch etwas an der prekären Situation, welche in vielen Einrichtungen vorhanden ist, etwas ändern kann.

Für den gegebenenfalls entstehenden Unmut über diesen Umstand wenden Sie sich bitte direkt an den Träger, das Referat für Bildung und Sport bzw. das zuständige Landratsamt und das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Mit freundlichen Grüßen

